



TOP 7 c) Grundsatzposition zum Brenner Nordzulauf

Beschluss:

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung am 25. Juli 2019 auf Empfehlung des IHK-Verkehrsausschusses die Grundsatzposition „Brenner Nordzulauf“ verabschiedet.

Würzburg, 25. Juli 2019

IHK Würzburg-Schweinfurt

Dr. Klaus D. Mapara
Präsident

Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Begründung:

Die Mainfränkische Wirtschaft ist eng in den europäischen Wirtschaftsraum eingebunden. Sie ist Teil globaler Wertschöpfungsketten und in hohem Maße exportabhängig. Somit ist sie auf eine funktionale, globale Logistik angewiesen. Von hoher Bedeutung ist die Verflechtung der Mainfränkischen Wirtschaft mit dem Mittelmeerraum, an den sie über die transalpinen Verkehrswege angebunden ist. Mit der Etablierung der sog. neuen Seidenstraße kommt nun auch den Südhäfen (Koper / Triest, Genua) eine zunehmende Rolle im globalen Gütertransport zu. Jedoch ist die bestehende, transalpine Verkehrsinfrastruktur im Güter- wie im Personenverkehr bereits an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt. Das Projekt Brenner Basistunnel ist geeignet hier einen wesentlichen Beitrag zur Bereitstellung der benötigten Transportkapazitäten zu leisten.

Der Brenner Nordzulauf bindet den künftigen Brenner Basistunnel an das weiterführende Schienennetz nach Norden an. Der derzeit im Bau befindliche Tunnel benötigt leistungsfähige Zulaufstrecken, um sein Potenzial nutzen und ausschöpfen zu können. Die Brennerquerung ist Teil des sogenannten Skandinavien-Mittelmeer-Korridors, der den Kern des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN) bildet und als Hochleistungs- und Hochgeschwindigkeitsstrecke im Nord-Süd-Verkehr konzipiert ist.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat sich in der Vergangenheit mit dem Brenner Nordzulauf befasst und sich für dessen Realisierung ausgesprochen, beispielsweise in der BIHK-Position „Für ein leistungsfähiges Schienennetz“ (2012). Fachlich fundiert wurde 2015 in einer verkehrswissenschaftlichen Studie, welche die IHK München und Oberbayern zum Brenner Basistunnel in Auftrag gegeben hat, die Notwendigkeit des Nordzulaufs für einen leistungsfähigen Schienengüterverkehr in Bayern nachgewiesen.

Die Deutsche Bahn ist derzeit mit der vom Bund beauftragten Trassenfindung des Brenner Nordzulaufs befasst. Nach mehrjähriger Prüfung der baulichen Gegebenheiten im Planungsraum und der frühzeitigen Bürgerbeteiligung liegen aktuell sieben Grobtrassenentwürfe vor, die 2018 der Öffentlichkeit zur Diskussion vorgestellt wurden. Die Notwendigkeit des Projekts ergibt sich aus internationalen Verpflichtungen mit den Nachbarländern Österreich und Italien als auch aufgrund der Bedarfsprognose für den alpenquerenden Schienengüterverkehr. Ein entsprechendes Gutachten, beauftragt durch das Bundesverkehrsministerium, wurde Anfang 2019 veröffentlicht.

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt spricht sich für den Bau eines dritten und vierten Gleises aus, um den Brenner Basistunnel an das nördliche Schienenfernverkehrsnetz anzubinden (Brenner Nordzulauf). Die zusätzlichen Kapazitäten werden benötigt, um neben dem aktuellen Transportvolumen das weiter steigende Güterverkehrsaufkommen bewältigen und insbesondere Verkehre von der Straße auf die Schiene in substanziellem Maße verlagern zu können. Deutschland muss hier die Bedeutung des Brenner Nordzulaufs auf bayerischem Gebiet erkennen und seine verkehrspolitische Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung Bayerns, Deutschlands und Europas wahrnehmen. Wir fordern von der Landes- und Bundespolitik eine zügige Realisierung und die Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen. Die Beeinträchtigungen der Bevölkerung in der Region bei Bau und Betrieb sind durch geeignete Maßnahmen, z. B. für Lärmschutz, so gering wie möglich zu halten.

Zugleich sind die Bestandsstrecken zeitnah umfassend zu ertüchtigen und mit Lärmschutz nach Neubaustandard nachzurüsten, da sie bis zur finalen Inbetriebnahme der Neubaustrecke den gesamten Verkehr aufnehmen müssen.

Damit einhergehend ist ein zukunftsfähiger Ausbau der aktuell unzureichenden Infrastruktur in den, mit dem Brenner Nordzulauf verbundenen TEN-Korridoren sicherzustellen.